

## The Story behind the Story...



## Das Finanzdesaster von Bund, Ländern und Gemeinden -

*Eine fatale Mischung aus Umverteilungswahnsinn und Veruntreuung von Steuergeldern*

Griechenland, Irland, Portugal, demnächst vielleicht sogar Spanien und Italien – alle diese Länder stehen mehr oder weniger vor dem Staatsbankrott.

Dabei vermitteln deutsche Politiker, Lobbyisten und Medien – durchaus beabsichtigt – dem einfachen Bürger, Deutschland ginge es diesbezüglich viel besser.

### *Was für eine Farce!*

Natürlich hat es Deutschland aktuell etwas leichter als die vorher zitierten Staaten. Das hat einen einfachen Grund:

*„Wir Deutschen haben etwas, was diesen Ländern ganz oder teilweise fehlt: den deutschen Mittelstand – innovativ, wettbewerbsfähig auf dem Weltmarkt, leistungsstark und vor allem erfolgreich“*

So erhält und schafft der deutsche Mittelstand Arbeitsplätze, generiert ein immenses Steueraufkommen und schmiert dadurch die Räder des Umverteilungswahnsinns und der Verschwendung bis hin zur (moralischen) Veruntreuung von Steuergeldern.

Doch selbst der starke deutsche Mittelstand kann auf Dauer nicht leisten, was vier bis fünf Jahrzehnte verfehlte Wirtschafts- und Sozialpolitik angerichtet haben.

Denn...

Deutschland hat einen Schuldenstand von 1,9 Billionen €

Das ist die offizielle Verlautbarung.

Von Politikern und Lobbyisten verschwiegen wird die Tatsache, dass Deutschland zusätzlich nicht bilanzierte Verpflichtungen in der unglaublichen Höhe von 7,1 Billionen € - der größte Teil davon in Form von Pensionszusagen – hat.

Würde dieser Staat nach den gleichen Regeln bilanzieren, die er Unternehmen auferlegt, müsste er unverzüglich den Staatsbankrott verkünden.

Dramatisch wird das Ganze, wenn man zusätzlich die demographische Entwicklung in den kommenden zwei bis drei Jahrzehnten in die Betrachtung einbezieht. Immer weniger Leistungserzeuger sollen immer mehr Leistungsempfänger auf immer höherem Niveau versorgen.

Dabei sind Leistungserzeuger ökonomisch gesehen ausschließlich Menschen, die Waren und Dienstleistungen erzeugen, welche am freien Markt verkauft werden.

Diese Aussage ist frei von jeder moralischen und politischen Wertung.

Wer nun gedacht oder gar gehofft hat, die politisch Verantwortlichen bei Bund, Ländern und Gemeinden würden sich besinnen und ein Mindestmaß an ökonomischer Vernunft und Verantwortungsbewusstsein gegenüber den kommenden Generationen würde einkehren, sieht sich bitter enttäuscht.

Ein Beispiel gefällig:

Letzten Samstag war in der Frankenpost die Schlagzeile zu lesen:

***„Marktrechwitz vor dem finanziellen Super-Gau“***

Weniger der Artikel selbst, als die abgedruckten Zahlen und die Kommentare der Verantwortlichen haben mich geschockt:

***„7,841 Millionen € Personalkosten bei 6,25 Millionen Gewerbesteuerereinnahmen“***

Was für ein eklatantes Missverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben!

Noch interessanter ist jedoch die Frage, warum die Stadt Marktrechwitz soviel Personal braucht. Wäre die Hälfte nicht mehr als genug. Mit den eingesparten ca. 3,9 Millionen € pro Jahr könnte man Marktrechwitz kurzfristig entschulden und langfristig sanieren.

Nur, bei den Verantwortlichen herrscht offensichtlich nicht geringste Betroffenheit, geschweige denn Bereitschaft vor, den finanziellen Super-Gau abzuwenden und Marktrechwitz in eine finanziell sichere und lebenswerte Zukunft zu führen.

Wie sonst ist der Kommentar des Bürgermeisters Horst Geißel zu interpretieren:

***„Damit sich Unternehmen hier ansiedeln, brauchen wir eine attraktive Stadt. Deshalb könne man nicht einfach Personalkosten sparen“***

Werter Herr Geißel, ich bin Unternehmer, der permanent investiert und Arbeitsplätze schafft. Das Einzige, was aus meiner Sicht eine Stadt oder eine Kommune attraktiv macht, ist die unabdingbare Notwendigkeit, mit den vorhandenen Mitteln auszukommen und dementsprechend zu handeln. Nur eine finanziell gesunde Stadt ist eine attraktive!!

Dagegen verblasst jede andere Form der Attraktivität.

Zur Ehrrettung von Herrn Geißel muss man anführen, dass er als verbeamteter Staatsdiener zum „Establishment“ gehört, der von der Umverteilung lebt.

Von Ihm die Einsicht zu erwarten, dass sich auch ein Staat, ein Land, eine Kommune wirtschaftlichen Zwängen unterordnen muss, ist wohl etwas zu viel verlangt.

Nur zur Klarstellung:

Ich persönlich habe weder etwas gegen die Stadt Marktredwitz, noch gegen Herrn Geißel. Marktredwitz und Staatsbeamte wie Herr Geißel sind in diesem Land allgegenwärtig. So kann man Marktredwitz exemplarisch sehen. Zufällig hat mir die Frankenpost die Fakten geliefert. Es hätte jede beliebige andere Stadt oder Gemeinde genauso treffen können.

Selbst mein geschätzter Heimatort Thierstein hat zu diesem Thema von mir schon ein „erhellendes“ Schreiben erhalten.

Es ist meine feste Überzeugung, dass Bund, Länder und Gemeinden nicht umhin kommen, drastisch zu sparen. Dies geht am besten bei dem Kostenfaktor, der bei allen am größten ist – den Personalkosten.

Dabei muss dies für die Bürger keineswegs nachteilig sein.

Bis zu 50 % Personal und somit Personalkosten könnten eingespart werden, wenn sich die öffentliche Hand auf seine wesentlichen Aufgaben beschränkt – man spricht dabei auch von Kernkompetenzen – unnötige Bürokratie abbaut, die Verwaltungsabläufe vereinfacht und strafft und insgesamt die Effizienz steigert und marktwirtschaftliche Strukturen schafft.

Dies hätte den positiven Nebeneffekt, dass mit dem freigestellten bzw. nicht benötigten Personal der drohende Fachkräftemangel wirksam bekämpft werden könnte.

Doch ich befürchte, meine wohlmeinenden Ratschläge werden wohl kaum Gehör finden. Wie heißt es dazu so schön:

***„Der Intelligente braucht keine Ratschläge und der Unbelehrbare befolgt sie eh nicht“***

Nix für Ungut.

Rainer Denndörfer  
N-L-U  
23.03.2011

***PS:***

*Die verantwortlichen Kommunalpolitiker von Städten und Kommunen beklagen sich öffentlich und massiv darüber, sie würden vom Bund nicht ausreichend finanzielle Mittel zugeteilt bekommen. Was für ein Wahnsinn !!*

*Städte und Kommunen haben nicht zu wenig finanzielle Mittel, sie geben zu viel Gel ineffizient, unsinnig und unkontrolliert aus !!*